

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort	13
Einleitung	15
1. Zur Einstimmung	15
2. Die moderne Rechtswelt und das ›Zeremoniell‹	17
a) Die Vereidigung eines Staatsoberhauptes	18
b) Die Robe der Rechtsanwälte	21
3. Zur Bedeutung von Einsetzungsritualen in historischer Perspektive	23
4. Und das Recht?	27
5. Zum Verhältnis von Recht und Ritual	29
6. Zum Spezifikum rechtlicher Medialität	32
7. Baudrillards Phasenmodell als erste Arbeitshypothese	34
8. Eingrenzung des Untersuchungsgegenstandes	36
9. Zu Bildlichkeit und Liturgie	38
a) Bilder	39
b) Liturgie, insbesondere im Verhältnis zum Recht	40
10. Konkretisierung der Fragestellung	42
<b>Teil 1: Die Entwertung der Krönung als Einsetzungs- und Verfügungsakt</b>	<b>43</b>
1. Kapitel: Die Aneignung des Krönungsgeschehens durch den Herrscher	51
§ 1. Der gestaltende Zugriff auf den Krönungsordo	51
I. Materielle Aspekte der Aneignung der Krönung durch die Herrscher	53
A. Formen der Aneignung im Königreich Aragon	53
B. Materielle Aspekte der Aneignung des Krönungsgeschehens durch den französischen Monarchen	58
C. Zwischenergebnisse	64
II. Zur ersten Zielrichtung des gestaltenden Zugriffs auf das Krönungsgeschehen durch die Monarchien	65
A. Die aragonesische Selbstkrönung in ihrem politischen und medialen Kontext	65
1. Die Selbstkrönung als Reaktion auf einen Unterwerfungsversuch durch Innozenz III.	66
	5

a) Die Selbstkrönung nach dem Ordo Peters IV.	66
b) Die Begründung der aragonesischen Krönungstradition 1204 in Rom	70
2. Mediale Stufen der Reaktion der aragonesischen Monarchie	74
B. Die Normierung des Königsbildes durch den <i>Livre du sacre</i>	82
C. Zwischenergebnisse	90
§ 2. Bedeutungszuweisungen im Wege der Interpretation	91
I. Die Krönung in der offiziellen königlichen Interpretation	91
II. Die Interpretation der Krönung in der Literatur des französischen Hofes	95
A. Die Krönung im <i>Songe du vergier</i>	96
B. »et cest en demonstrant ...«: Das Krönungsgeschehen nach der Erläuterung des Jean Golein	108
C. Zwischenergebnisse	114
Zusammenfassung zum 1. Kapitel	114
2. Kapitel: Das Verhältnis der Krönung zu anderen Mechanismen des Herrschaftsübergangs	117
§ 1. Krönungsgeschehen und Herrscherbezeichnung durch ›Gesetz‹	117
I. Die Ausbildung des aragonesischen Thronfolgerechts	118
A. Die Elemente der Ausbildung des aragonesischen Thronfolgerechts	119
B. Das Thronfolgerecht in der Krise: Der Kompromiss von Caspe	129
C. Zwischenergebnisse	137
II. Die Ausbildung des französischen Thronfolgerechts	137
A. Das Gewohnheitsrecht und die medialen Orte seiner Ausbildung	138
1. Das Hervorgehen der Primogenitur aus der Krönungspraxis des frühen Mittelalters	141
2. Erste Ergänzung der Regel: Ausschluss der Frauen als Thronfolger (1316)	146
a) Regentschaft Philipps von Poitiers	148
b) Lösungsansätze für die Thronfolge	155
3. Zweite Ergänzung der Regel: Ausschluss der weiblichen Linie überhaupt (1328)	164
4. Zwischenergebnis zur Ausbildung des Gewohnheitsrechts der Thronfolge	169
B. Normierungen	171
1. Aufnahme der Regel in die Symbolsprache des Zeremoniells	173

2. Die <i>edictalis lex vel constitutio</i> über die Volljährigkeit der Könige von 1374	182
a) Inhalte der <i>edictalis lex vel constitutio</i>	183
b) Das Verhältnis der <i>edictalis lex</i> zur Krönung und ihren Aussagen	187
c) Bewertung	194
C. Zwischenergebnisse	199
§ 2. Herrschaftsübergang und Herrschiereid	203
I. Das Verhältnis der Vereidigung des Königs zur Krönung im aragonesischen Königreich	204
II. Herrschiereid und Krönungsgeschehen in Frankreich	214
Ergebnisse des 2. Kapitels	220
 Ergebnisse Teil I	 222
 <b>Teil 2: Die Krönung als Ort der ›Konstitution‹ von König und Königreich</b>	 225
 1. Kapitel: Die ›Konstituierung‹ des Königs zwischen sakramentaler Performativität und sakraler Aura	 229
§ 1. Der König als Geistlicher	230
I. »... como acostumbran leuar los diácones ...«:	
Der König als Diakon	231
A. Die Einkleidung des aragonesischen Königs	232
B. Politische Bedeutung der Einordnung des Königs als Diakon	235
C. Zwischenergebnisse	237
II. Der ›Übergang‹ in die <i>religion royale</i>	237
A. Die <i>religion royale</i> zwischen Sakralität und Sazerdotalität	238
1. Analyse der ›Verwandlung‹ des Königs im Wege der Umkleidung	238
2. Die ›Parallele‹ zur Bischofsweihe	252
3. Handsalbung, Segnung der Handschuhe und die begleitenden Texte	257
B. Deutung der Inszenierung des ›Eintritts‹ in die <i>religion royale</i>	260
1. Konstitution, Inszenierung, Aura: Deutung der ›Parallele‹ zur Bischofsweihe	261
2. Politische und sonstige Wirkungen	270
C. Zwischenergebnis	276

§ 2. Salbung und Herrschertugend	277
I. Wer ist der König von Aragon?	277
A. Die Funktionsweise der ›Konstituierung‹ eines Königs	279
B. Herrschertugend und Herrscherbindung im Krönungsordo von 1353	283
1. Zwischen Befugnis und Aufgabe: der König als ›Ritter‹	283
2. Die Salbung als Ausdruck eines christologischen Machtkonzepts	297
C. Die ›Konstituierung‹ des Königs als ›Recht‹	308
II. Die Entkopplung von Krönung und Herrschertugend in der französischen Monarchie	311
A. Königliche Tugenden im Krönungsordo und den erläuternden Texten	312
1. Das Schwert weggeben: Vom schwertführenden Feldherrn zum organisierenden Verwalter	312
a) Die Schwertliturgie nach dem <i>Livre du sacre</i>	313
b) Die Bedeutung der Abgabe des Schwertes an eine andere Person	319
2. Zur Tugendhaftigkeit aufsteigen und Gott schauen: Die Zurücknahme der persönlichen Beteiligung des Königs im Krönungsgeschehen	323
B. Die Entkopplung von Tugendlehre und Initiation	326
1. Avis aus roys	327
2. Christine de Pizan	331
C. Zwischenergebnisse: Begrenzung von Macht durch Herrschertugend?	334
Ergebnisse des 1. Kapitels	338
2. Kapitel: Verfassungstheater	341
§ 1: Zwischenspiel zu den Legitimationsstrategien in der Formensprache der Krönung	343
I. <i>Rex imperator in regno suo</i> : Die Krönung als Ort der Demonstration königlicher Machtfülle und Souveränität	345
II. L'empereur Charlemaigne – die historische Legitimation der französischen Monarchie	350
§ 2: Die Inszenierung der aragonesisch-katalanisch-valencianischen Universitas	353
I. Der König von Aragon und sein Reich – Ring oder Reichsapfel?	353
A. Die Ringmetapher in den Krönungsordines – Vorbilder und Umsetzung im Ordo Peters IV.	355

B. Die Ehemetapher in der aragonesischen Staatslehre	357
II. Die <i>Universitas</i> als auf den König bezogene Prozessionsordnung	360
§ 3: Die <i>Pairs de France</i> und die Bildung eines Imaginariums der französischen Monarchie	363
I. Die <i>Pairs de France</i> als Träger politischer Gewalt	367
II. Die Dekonstruktion der <i>Pairs de France</i> als Verfassungsorgan	375
III. Zwischenergebnis	393
Ergebnisse des 2. Kapitels	394
 Ergebnisse Teil 2	 396
 Gesamtergebnisse	 401
a) Die Krönung als <i>medialer Ort</i> systemimmanenter Rechtserzeugung	402
b) Die Krönung zwischen ›Erlebniswelt‹ und <i>Imaginarium</i>	405
c) Einordnung in die allgemeine Entwicklung	409
d) Ausblick: Imaginative Praktiken als Gegenstand der Rechtswissenschaft	409
 Quellen- und Literaturverzeichnis	 413
Abbildungen	432